

**Gemeinsamer Begleitausschuss Brandenburg am 26. November 2009**

**Bericht der AG „Chancengleichheit in den EU-Fonds“**

Anlagen

Liste Vorhaben/Projekte mit dezidierter Genderrelevanz EFRE, ELER und ESF

Geschäftsordnung und Arbeitsprogramm der Bund-Länder-AG Chancengleichheit in den Strukturfonds

Arbeitsschwerpunkt (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2009	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
Erprobung von Projekten mit dezidierter Genderrelevanz (Pilotprojekte), Verbreitung von Good Practice	2009 befasste sich die AG mit dem Umsetzungstand der jeweiligen Projekte. Die Projektliste enthält insgesamt 17 Vorhaben, davon EFRE: 4, ELER: 1, ESF: 12. 10 Projekte befinden sich in der Umsetzungsphase. Die aktuelle Liste s. Anlage.	Aus dem EFRE und ELER konnte im Berichtszeitraum kein Projekt umgesetzt werden. Insofern ist auch eine fondsübergreifende öffentlichkeitswirksame Maßnahme zur Verbreitung von Good Practice der EU-Fonds in Brandenburg derzeit nicht möglich. Die ESF-Verwaltungsbehörde verbreitet erfolgreiche genderrelevante Praxisbeispiele auf der ESF-Website <a href="http://www.esf.brandenburg.de">www.esf.brandenburg.de</a>
Weiterentwicklung des Indikatorensystems für das Querschnittsziel Chancengleichheit	Das Thema stand kontinuierlich auf der Tagesordnung der AG. Die Bestimmung von Indikatoren in der EFRE-geförderten Technologie- und Hochschulförderung wurde intensiver diskutiert. Insbesondere im Wissenstransfer bestehen nach Ansicht der AG gute Möglichkeiten der Berücksichtigung von Fragen der Chancengleichheit. In diesem Zusammenhang wurde auch das Studierverhalten von jungen Frauen diskutiert. Das MWFK wurde gebeten, dazu vorliegende Studienergebnisse darzustellen. Dies wurde durch einen interessanten und aufschlussreichen Vortrag von Herrn Weber am 23.06.2009 im MASGF realisiert.	Es zeigte sich in den Diskussionen immer wieder die Notwendigkeit, bereits in der Planungsphase der Programme, Ziele zur Förderung der Chancengleichheit so konkret wie möglich festzulegen. Umso leichter ist es dann, realistische Output- und Ergebnisindikatoren abzuleiten und festzulegen. Deshalb sollte das Thema Chancengleichheit noch stärker bei Richtlinienverantwortlichen verankert werden. Dies wäre Aufgabe der jeweiligen Leitungsebenen der Ressorts. Die Ableitung geeigneter Indikatoren für das QZ Chancengleichheit wird auch auf Bund-Länder-Ebene im Rahmen



Arbeitsschwerpunkt (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2009	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
	<p>den zwischengeschalteten Stellen als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.</p> <p>Das MWE nimmt einen Nachhaltigkeitscheck bei relevanten Projekten im Rahmen der Antragsprüfung vor und hat diesen in der AG zur Diskussion gestellt. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, bereits auf Programmebene Ziele bzw. Vorgaben zur sozialen Dimension von Nachhaltigkeit zu formulieren, die bei der Antragstellung zu berücksichtigen sind, damit die Bewilligungsstelle für den Nachhaltigkeitscheck eine Handhabe hat.</p> <p>Die AG will sich zu den Instrumenten (Checks) zur Umsetzung der Querschnittziele in den Programmen der einzelnen Fonds auch weiterhin verständigen und abstimmen. Neben dem Informationsgewinn kann der Meinungsaustausch zur Weiterentwicklung der Instrumente beitragen.</p>	<p>gleichheit / Gleichstellung gem. ESF-OP 2007-2013.</p>
<p>Praktische Unterstützung der Richtlinienverantwortlichen bei der Berücksichtigung von Gender-Aspekten</p>	<p>Der Erfahrungsaustausch ist fester Bestandteil jedes Arbeitsgruppentreffens. In der AG-Sitzung im November 2009 hat das MWE das Förderinstrument „Beteiligungsfonds“ vorgestellt, der unter dem Aspekt Gender-Indikatoren diskutiert wurde. Von der AG wurden konkrete Empfehlungen ausgesprochen. Der Fonds könnte und sollte landespolitische Zielstellungen zur Förderung der Chancengleichheit bei der Auswahl und Förderung integrieren. Gut geeignet wäre die Berücksichtigung von Aspekten für ein familienfreundliches Betriebsmanagement (z.B. Zertifizierung Familienaudit oder familienfreundliche Arbeitsbedingungen / Arbeitsorganisation) oder auch frauenfördernde Unternehmensführung und Personalpolitik unter Beachtung der demografische Dimension, wie z.B. die Abwanderung gut</p>	<p>Die Richtlinienverantwortlichen der Landesressorts können und sollten noch stärker als bisher die Möglichkeit der Beratung durch die AG nutzen. Dies kann über die jeweiligen Verwaltungsbehörden EFRE, ELER und ESF kommuniziert werden.</p>

Arbeitsschwerpunkt (laut Arbeitsprogramm der AG)	Aktivitäten in 2009	Bemerkungen / Handlungserfordernisse
	qualifizierter junger Frauen.	
Fortsetzung der Netzwerkarbeit auf Bundesländer-Ebene	<p>Unter aktiver Beteiligung Brandenburgs hat sich am 8. Januar 2009 auf Bundesebene die ziel- und fondsübergreifende AG Chancengleichheit zu ihrer Auftaktveranstaltung in Berlin konstituiert und gab sich eine Geschäftsordnung und ein Arbeitsprogramm (siehe Anlage). Am 2. Juli fand die zweite gemeinsame Sitzung statt und für den 12. November 2009 ist die 3. Sitzung geplant. Die AG befasst sich u.a. mit Fragen der Indikatorenbildung und der Berichterstattung zum Nationalen Strategischen Rahmenplan für den Struktureinsatz in Deutschland. Ferner wird jeweils ein erfolgreiches Beispiel der ESF- und EFRE-Förderung einzelner Bundesländer vorgestellt.</p> <p>Die Leitung und Koordinierung der AG obliegt dem Bundeswirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit dem MASGF des Landes Brandenburg und dem Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen.</p>	<p>Inhalte der gemeinsamen Arbeit sind laut Arbeitsprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikatoren für das Monitoring</li> <li>- Erfahrungsaustausch</li> <li>- Austausch zu Evaluierungsergebnissen</li> <li>- Austausch zu Studien</li> <li>- Erarbeitung von Vorlagen</li> <li>- Berichterstattung (NSRP-Begleitgremium)</li> </ul>
Information und bedarfsorientierte Kooperation mit den Partnern im Gemeinsamen Begleitausschuss	<p>Die AG berichtet dem Begleitausschuss über die Arbeit. Gleichzeitig besteht das Angebot für die Partner, zu interessierenden Themen ins Gespräch zu kommen. In der AG-Sitzung mit den Partnern am 20.11.2008 wurde vereinbart, solche Treffen jährlich durchzuführen.</p> <p>Die nächste gemeinsame Sitzung ist für 19.01.2010, 13.30 Uhr im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie vorgesehen. Die Einladung folgt.</p>	